



## **VORARLBERG**

### **Ausgezeichnet**

„Vision Rheintal“-Studie mit  
VCÖ-Mobilitätspreis ausge-  
zeichnet. **SEITEN 14/15**



Verkehrs-  
landesrat  
Karlheinz Rüd-  
isser, Bettina  
Urbanek (VCÖ)  
und Gerhard  
Mayer (ÖBB-  
Postbus Regi-  
onalmanager)  
überreichen  
„Vision-Rhein-  
tal-Projektleiter  
Martin Ass-  
mann (M.) den  
VCÖ-Mobilitäts-  
preis.  
BERND HOFMEISTER



## VCÖ-Mobilitätspreis

VCÖ-Mobilitätspreis geht in diesem Jahr an die „Vision Rheintal“. Projektleiter Martin Assmann nahm die Auszeichnung entgegen.

**W**o wohnen die Menschen? Wo sind ihre Arbeitsplätze? Wo gibt es Einkaufsmöglichkeiten? Und wie sind diese Ziele zu erreichen? Diese Faktoren seien entscheidend dafür, welche Transportmittel Frauen und Männer – zu Fuß, mit dem Auto, öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrrad – wählen würden, um an ihr jeweiliges Ziel zu kommen. Und genau hier müsse eine erfolgreiche Mobilitätspolitik ansetzen. Davon ist zumindest Bettina Urbanek, Expertin des Verkehrsclubs Österreich (VCÖ) überzeugt. Urbanek zeichnete am Montag gemeinsam mit Verkehrsland-

esrat Karlheinz Rüdisser und Gerhard Mayer, ÖBB-Postbus Regionalmanager, die „Vision Rheintal“ mit dem VCÖ-Mobilitätspreis aus. Martin Assmann, Projektleiter bei „Vision Rheintal“, nahm die Auszeichnung stellvertretend entgegen. Beim diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg wurden unter dem Thema „Mobilität und Transport 2025“ vorbildhafte Projekte gesucht, die schon heute zeigen, wie die ökologisch verträgliche Mobilität der Zukunft aussehen kann.

Laut Urbanek liefert die nun ausgezeichnete Studie „Verdichtungen im Bahnhofumfeld“ die Grundlage für eine



#### MOBILITÄTSPREIS-GEWINNER

Die bisherigen Gewinner des Mobilitätspreises:  
**2013:** Vision Rheintal „Verdichtungen im Bahnhofumfeld“  
**2012:** Tapetenwechsel – Mit öffentlichen Verkehrsmitteln das Montafon erleben  
**2011:** Radroute Bregenz–Hard  
**2010:** Tageskarte Euregio Bodensee  
**2009:** Bahnhof Dornbirn  
**2008:** Lustenau  
**2007:** „Jahr der Mobilität“ – Stadt Feldkirch  
**2006:** Stadtbus Feldkirch  
**2005:** Vorarlberger Jugendkarte 360  
 Weitere Informationen:  
[www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)

## für Vision Rheintal

verkehrsvermeidende Raumplanung. Nach ihren Worten zeigt das Gewinnerprojekt, wie konkrete Umsetzungen aussehen können.

#### Stärken und Schwächen

Ein Schwerpunkt der „Vision Rheintal“ sei die qualitätsvolle Siedlungsverdichtung im Umfeld von Bahnhöfen und Haltestellen. Die ausgezeichnete Studie gebe eine Übersicht über die Bahnhöfe im Rheintal, deren Umfeld, nächstgelegene Siedlungen und deren Erreichbarkeit. Ebenso würden die Entwicklungsmöglichkeiten des Umfelds aufgezeigt. In der Studie seien sowohl Stärken aber auch Schwächen sämtlicher Bahnhöfe und Haltestellen zusammengefasst worden. „Ein besonderes Augenmerk wur-

de auch auf die Zugänglichkeit der einzelnen Stationen gelegt. Das heißt, wie diese mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen sind. Denn die Erreichbarkeit ist wichtig für die Zufriedenheit der Kunden. Das zeigt auch das Ergebnis des diesjährigen VCÖ-Bahn-tests“, erklärt die Expertin. Nach ihren Worten ist diese Studie auch eine unverzichtbare Grundlage für weitere Siedlungsentwicklungen und Verkehrsentwicklung. Studien-Ergebnisse seien bereits beim Umbau der Bahnhöfe Bregenz, Rankweil und Hohenems berücksichtigt worden.

Erfreut über die Auszeichnung für Assmann und sein Team war auch Verkehrslandesrat Karlheinz Rüdissler.

Damit werde nämlich auch der in den vergangenen Jahren konsequent gegangene Weg des Landes in Sachen Mobilität bestätigt.

Der VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg wird in Kooperation mit dem Land Vorarlberg und dem ÖBB-Postbus durchgeführt sowie vom Verkehrsverbund Vorarlberg und Rhomberg Bau unterstützt.

Im Rahmen der Verleihung des Mobilitätspreises stellte Urbanek auch eine aktuelle VCÖ-Untersuchung vor. Diese sehe den Straßenverkehr vor dem größten Umbruch seit Beginn der Massenmotorisierung. Demnach würden auch in Vorarlberg in den kommenden Jahren Bahn, Bus, Fahrrad, Carsharing und Elektromobilität stark an Bedeutung gewinnen.